

Zu Plautus.

Pyrgopolinices, im Miles gloriosus Akt I Sc. 1 aus seinem Hause heraustretend, gefolgt von Satelliten und dem Parasiten Artotrogus, beginnt mit dem letzteren ein Gespräch. Nachdem er selbst (13—15) von einer großen Heldenthat zu erzählen angefangen, greift Artotrogus das angeschlagene Thema eifrig auf und erinnert, in der Hoffnung dadurch freie Zehrung zu erhalten (33—35) an mehrere andere Großthaten seines Gönners. Dieser aber verhält sich ziemlich kühl gegen diese Schmeicheleien und erwiedert nur ein 'istuc quidem edepol nihil est' oder 'nolo istaec hic nunc' darauf, bis er B. 36 den Parasiten mit der Frage überrascht: 'Quid illuc quod dico?' Eifrig entgegnet der andre: 'hem scio iam quid vis dicere: factum herclest, memini fieri'. Dieses factum beweist, daß sich Artotrogus bei der Frage des Pyrgopolinices wirklich etwas Bestimmtes gedacht haben muß, was ihm zu thun oblag oder was wenigstens gethan werden mußte. Es scheint als ob er den Gedanken des Fragenden in der That richtig errathen habe. Ebenso wenig unerwartet scheint ihm das folgende: 'haben tabellas?' zu kommen. Auf seine bejahende Antwort wird ihm das Lob zu Theil 'facete advortis tuum animum ad animum meum' und aus seiner Erwiederung: 'Novisse mores tuos me meditare decet Curamque adhibere ut praeolat mihi quod tu velis' erhellt deutlich, daß er tabellae und stilus in der Erwartung zu sich gesteckt habe, Pyrgopolinices könne oder werde ihrer bedürfen. Nachdem nun der Miles die tabellae empfangen hat, die er, wie B. 73 bezeugt, nicht etwa nur um Artotrogus durch eine unerwartete Frage in Verlegenheit zu setzen, sondern zu bestimmten Aufzeichnungen verlangt hat, so sagt er: 'Ecquid meministi?' Auch

hier lehrt die ganz allgemeine Fassung der Frage, daß beide etwas bestimmtes, ihnen gleichmäßig wohlbekanntes im Sinne haben müssen, und wenn man nicht auch hier wieder ein gänzlich unmotivirtes Abspringen statuiren will, so wird man annehmen dürfen, daß beide einen Gegenstand im Sinne haben, der Aufzeichnung in den tabellae entweder schon gefunden hatte oder noch finden sollte. Artotrogus bejaht das *aequid meministi?* und zählt nun auf: '150 in Cilicia, 100 in Gryphiolathronia (nach Ritschl's Restitution), 30 Sarder, 60 Makedonier sind die Menschen, welche Du zusammen an einem Tage getödtet hast.'

Es wird Niemandem entgehen, daß sich diese Prahlerei wesentlich von den beiden vorhergehenden (13—18 und 25—30), sowie von der noch folgenden (52. 53) unterscheidet. Diese anderen schildderten Heldenthaten, welche sich der Vorstellung nicht entzogen, die Prahlerei lag mehr in der übertriebenen und renomnistischen Darstellung, als in der That selbst. Hierzu gesellt sich noch bei 25—30 und bei 52. 53 die Ironie des Parasiten, welche zwar dem Miles, nicht aber dem Publikum verborgen bleibt, und die Lügen gleich in dem Augenblicke wo sie aufgetischt werden vernichtet. Ganz anders ist aber die vorliegende Geschichte beschaffen. Die hier erzählte That ist eben eine rein unmögliche und es ist einfacher Unsinn zu sagen, daß Pyrgopolinices an einem Tage an verschiedenen Orten diese verschiedenen Gegner zugleich getödtet habe. Noch ärger aber wird das durch das Folgende, wo Pyrgopolinices fragt, wie viel die Summe dieser unter so erschwerenden Umständen erlegten Feinde betrage und Artotrogus entgegnet: 7000. Also siebentaufend auf einen Streich, an einem Tage, an verschiedenen Orten! Dazu kommt noch, daß es ein plumper und etwas billiger Scherz ist, die Summe von nur 4 einzelnen Posten, welche in Wahrheit 340 ist, auf 7000 zu erhöhen, ein Wig, dessen ganze Art dem Plautus völlig fremd ist. Und gewiß erscheint Pyrgopolinices, der sich das Alles ruhig vorerzählen läßt und mit den Worten: *'tantum esse oportet. recte rationem tenes'* ernstlich beipflichtet, statt als ein Prahlhans und Renommist als ein erbärmlicher Dummkopf, den zu betrügen weder schwer noch belustigend sein konnte.

Und auch das folgende bietet erhebliche Schwierigkeiten. Der Parasit sagt: *'At nullos habeo scriptos. sic memini tamen.'* Erstlich gewinnen diese Worte erst dann Sinn, wenn man annehmen könnte, daß sich der Parasit eigentlich die Heldenthaten seines Gönners bis auf die einzelnen Posten und Summen der Erschlagenen hätte aufschreiben sollen, um sie ihm gelegentlich vorzulesen. Nur unter dieser Voraussetzung hätte dieses Eigenlob des Artotrogus Berechtigung. Zweitens aber ist es zum mindesten auffällig, wie sich Artotrogus rühmen mag, jene Aufzählung nicht abgelesen, sondern auswendig hergesagt zu haben, da es eine Zahlenreihe ist, welche im Ganzen 4 Posten

und netto 2 $\frac{1}{2}$ Vers umfaßt. Dem gegenüber erscheint das 'Edepol memoria's optima' des Soldaten ungerechtfertigt und man vermag nicht einzusehen, wie derselbe so unerwartet von Bewunderung und Zufriedenheit mit seinem Getreuen erfüllt ist, um ihm das Ersehnte mit den Worten zu gewähren: Dum tale facies quale adhuc, adsiduo edes: communicabo semper te mensa mea. Kann doch mit dem tale facies bei dem bisherigen Texte nichts anderes gemeint sein, als die Wiedererzählung der erlognen Thaten des Pyrgopolinices, welche dieser kurz vorher so kühl abgelehnt hatte.

Statt des Dankes für die gewährte freie Tafel bringt der Parasit eine neue Heldenthat zur Sprache, welche mit ihren 500 beinahe Erschlagenen Angesichts der soeben auf einmal erschlagenen Siebentaufend völlig schwach und wirkungslos erscheint. Man vermag nicht recht zu begreifen, wie der Parasit, der nach 33 ff. diese Lügen nur widerwillig und des gewünschten Freitisches halber vorbringt, eine neue ähnliche Erzählung jetzt noch vorbringt, wo er sein Ziel schon erreicht hat.

Nun reiht sich noch der ergötzliche Bericht von den zwei Dirnen an, die sich in den Helden verliebt haben sollen und den geplagten Parasiten mit ihren Bitten und Anliegen so bestürmen, daß er abgehalten wird, sich den Geschäften seines Herrn zu widmen. Von einem negotium des Pyrgopolinices und seines Gehülfsen hört man hier zum ersten Male etwas. Und zwar wird uns nicht berichtet, welcher Art die Beihülfe des Parasiten sein mag; nur von Pyrgopolinices erfährt man, daß er aufs Forum gehen, und Soldknechten, die er inzwischen (interim B. 73 nach Ritschl's Emendation) in den — hier ganz unerwartet wieder erwähnten — tabellae aufgezeichnet habe, ihren Sold auszahlen wolle. Er hat vom König Seleucus den Auftrag erhalten, Söldner für ihn anzuwerben, und diese Angelegenheit soll ihn heut beschäftigen. Damit schließt die Scene.

Ueberblicken wir den Gang derselben noch einmal, so bleibt neben einigen Einzelheiten besonders unverständlich das Intermezzo mit den tabellae, zumal in dem Zusammenhange in welchem es jetzt steht. So scheidet sich auch bei näherer Betrachtung die Scene in 4 Abschnitte 1—35. 36—51. 52—71 und 73—78.

Für die Verse 52—71 nun finde ich genügende Erklärung, wenn ich sie auf das negotium des Pyrgopolinices beziehe, d. h. auf seine Werbe-geschäfte. Allein hiermit ist noch nicht erklärt, wie dieses Thema mitten in die Lügenberichte des Parasiten hinein kommt, welche von 1—35 reichen, dann unterbrochen, aber B. 52 wieder aufgenommen werden. Ich glaube, daß die vorliegende Verwirrung hervorgerufen ist durch die Verschiebung eines Blattes in dem von Ritschl Praef. Trin. XXXVIII fgg. mit α bezeichneten Archetypus des Ambrosianus und aller übrigen Handschriften¹⁾, und ordne daher folgen-

1) Ueber die Umstellungen im Plautus vgl. Ritschl Praef. Mostell. XI.

dermaßen 1—35. 52—71. 36—51. 72—78. Der besseren Uebersicht wegen folgt hier die Scene in der Umstellung von β . 31 an.

- 31 \mathcal{A} . Ne hercle operae pretium quidemst
 Mihi te narrare, tuas qui virtutis sciam. —
 Venter creat omnis has aerumnas: auribus
 Perhauriendumst, ne mihi dentes dentiant,
 35 Et adsentandumst, quicquid hic mentibitur. —
 52 Quid in Cappadocia, ubi tu quingentos simul
 Ni hebes machaera foret, uno ictu occideras?
 β . Satietas belli quia erat, sivi viverent.
 55 \mathcal{A} . Quid tibi ego dicam, quod omnes mortales sciunt
 Pyrgopolinice te unum in terra vivere
 Virtute et forma et factis invictissimis?
 Te omnes amant mulieres, neque id iniuria
 Qui sis tam pulcher. vel illae quae here pallio
 60 Me reprehenderunt. β rg. Quid eae dixerunt tibi?
 \mathcal{A} . Rogitabant: 'hicin' Achilles est' inquit mihi.
 'Immo eius frater' inquam 'est'. ibi illarum altera
 'Ergo mecator pulcher est' inquit mihi
 'Et liberalis. vide, caesaries quam decet.
 65 'Ne illae sunt fortunatae quae cum illo cubant.
 β . Itane aibant tandem? \mathcal{A} . Quae me ambae obsecraverint
 Vt te hodie quasi pompam illa praeterducerem.
 β . Nimiast miseria, nimis pulchrum esse hominem. \mathcal{A} . mihi
 Molestiae sunt: orant ambiunt obsecrant,
 70 Videre ut liceat: ad sese accersi iubent:
 71 Vt tuo non liceat operam dare negotio.
 36 β . Quid illuc quod dico? \mathcal{A} . Hem scio iam quid vis dicere:
 Factum herclest: memini fieri. β . Quid id est? \mathcal{A} . Quicquid est.
 β . Habent tabellas? \mathcal{A} . Vis rogare? habeo, et stilum.
 β . Facete advortis tuum animum ad animum meum.
 40 \mathcal{A} . Novisse mores tuos me meditare decet
 Curamque adhibere, ut praeolat mihi quod tu velis.
 β . Ecquid meministi? \mathcal{A} . Memini: centum in Cilicia
 Et quinquaginta, centum in Cryphiolathronia,
 Triginta Sardis, sexaginta Macedones
 45 Sunt homines, quos tu occidisti una uno die.
 β . Quanta istaec hominum summast? \mathcal{A} . Septem milia.
 β . Tantum esse oportet: recte rationem tenes.
 \mathcal{A} . At nullos habeo scriptos: sic memini tamen.
 β . Edepol memoria's optuma. \mathcal{A} . Offae monent.

Für den mit dem Ambros. aus der gleichen Quelle α geflossenen Cod. β nimmt Mitschl Praef. Trin. a. a. D. an, daß er 20—21 Zeilen gehabt habe. Nicht unwahrscheinlich ist es demnach, daß α eine ähnliche Zeilenzahl hatte, zumal wenn man an die 19 Zeilen des Ambros. denkt.

- 50 β . Dum tale facies quale adhuc, adsiduo edes:
 51 Communicabo semper te mensa mea. —
 72 Videtur tempus esse ut eamus ad forum
 Vt in tabellis quos consignavi interim
 Latrones, hibus dinumerem stipendium.
 75 Nam rex Seleucus me opere oravit maxumo,
 Vt sibi latrones cogere et conscriberem.
 Ei rei hunc diem mihi operam decretumst dare.

α . Age eamus ergo. β . Sequimini satellites.

Durch diese Umstellung wird ein ruhig vorschreitender Gedankengang gewonnen. Zuerst das Bemühen des Parasiten, freie Zehrung zu erhalten, sein Bericht von den Thaten des Pyrgopolinices, jedes der drei Kraftstückchen in verschiedenem Lokal aber in ähnlicher Weise eingeführt: In campis Gorgonidoniis, in India, in Cappadocia. Dann, da er hierdurch nichts erzielt, die Erzählung von den beiden Dirnen, auf welche Pyrgopolinices etwas mehr eingeht, allein Artotrogus' Schlußworte: 'Vt tuo non liceat operam dare negotio' führen seine Gedanken plötzlich auf ein ganz andres Thema, auf sein negotium. 'Quid illuc quod dico?' fragt er. Nun liegt es für den Parasiten nahe genug zu errathen, daß jener an sein Geschäft, das Anwerben von latrones, erinnert worden ist, wobei der Parasit durch Notiren der Neuangeworbenen, Rechnungsführung u. dgl. Beschäftigung genug finden mochte. Schwerlich wird es als etwas Außerordentliches angesehen werden können, daß er tabellae und stilus bei sich trug, allein das erwirbt ihm Lob, daß er weiß, wozu der Miles derselben bedarf. (Deswegen möchte ich vermuthen, daß rogare β . 38 hier vielleicht als terminus technicus gebraucht ist, wie sonst sacramento rogare milites, und daß es also mit dem cogere et conscribere β . 76 zusammenzustellen wäre.) Pyrgopolinices hat Tafel und Griffel in der Hand und fragt nun Ecquid meministi? Nach dem Vorhergegangenen kann sich das nur beziehen auf Neuangeworbene, um deren Aufzeichnung es nach β . 73 dem Miles zu thun war. Und nun beginnt der Parasit sie aufzuzählen, während der Andre nachschreibt oder Notizen darnach macht. Die 150 in Cilicien, 100 in Cryphiolathronia, 30 Sarder und 60 Macedonier sind also nicht Schlachtopfer des Pyrgopolinices, sondern latrones, die er für Seleucus angeworben hat. β . 43 hat Ritschl aus den Spuren des Ambros. Cryphiolathronia hergestellt, wogegen ich das kleine Bedenken erheben möchte, daß A deutlich bietet -LATRONIAM, so daß dieser Schluß vielleicht eine Anspielung auf die latrones enthält. Vielleicht war, da die Zwischenstellung eines völlig erfundenen Namens zwischen wirklich existierende Cilicia, Sardis und Macedones nicht ganz ohne Bedenken ist, ein wirklicher Eigename mit Latronia zusammengesetzt, um dieses Land als eine rechte Fundgrube von Landsknechten zu verspotten, wie etwa beispielsweise Lydiolatronia, Smyrnolatronia, Cyzicolatronia hätte ge-

sagt werden können. Daß der Name nicht aus *κρόφιος* und *λάθρα* allein gebildet sein konnte, dafür scheinen mir auch die übrigen in dieser Scene vorkommenden Ortsnamen zu bürgen, welche insgesammt wirkliche geographische Namen sind. Das einzige Gorgonidoniis B. 13 scheint dagegen zu sprechen, allein hier möchte ich vorschlagen, beziehend auf Ritschl's Bemerkungen im Rhein. Mus. N. F. 9, 478 und 640, Ritschl's in der adnot. crit. gegebene Vermuthung *crocodiloniis* umzuändern in *corcodiloniis* (oder *curcodiloniis* ?), wodurch Aegypten genugsam bezeichnet wäre²⁾.

Für die Annahme, daß die Verwirrung der ganzen Scene durch ein Blatt des Archetypus, das verkehrt eingelegt und abgeschrieben wurde, hervorgerufen sei, spricht allerdings, daß die eine Parthie B. 52—71 grade 20 Verse, also etwa eine Seite umfaßt, die andre aber B. 36—51 enthält nur 16 Verse. Hier verweise ich auf das, was ich oben über B. 42—49 gesagt habe. Weder paßt die 7000 B. 46 auch nur annähernd auf die Summe der angeführten Posten, noch ist es gegründet, wenn sich der Parasit seines guten Gedächtnisses rühmt, da er diese 4 Zahlen auswendig gewußt hat. Darum bin ich geneigt anzunehmen, daß nach B. 44 etwa 4—5 Verse ausgefallen sind, in denen noch eine Reihe neuangeworbener Söldner aufgeführt war. Vers 45 scheint mir nachträglich angefertigt, als man die Lücke bemerkte und die vorhergehende Aufzählung fälschlich auf Besiegte statt auf Angeworbene bezog. Vermuthlich fehlte ein solcher zusammenfassender Vers bei Plautus ganz, und der Parasit schloß mit dem letzten Namen seiner Aufzählung. — Durch die Annahme der Umstellung und der Lücke erscheinen im Wesentlichen die dargelegten Uebelstände gehoben, und auch das *tantum esse oportet* B. 47 erhält jetzt seine eigentliche Bedeutung: so viele müssen es sein, so viele muß ich dem Seleucus liefern. Und nun, da die geforderte Anzahl beisammen ist, kann er sie auch, wie der Anfang des 4ten Actes besagt, zum König abschieben. Mit seiner Thätigkeit (*Dum tale facies quale adhuc* B. 50) hat Artotrogus dem Werber einen wirklichen Dienst geleistet, und die Belohnung hierfür liegt in dem *adsiduo edes* und *communicabo semper te mensa mea*. Zum Danken bleibt dem Parasiten keine Zeit, da *Byrgopolinices* alsbald fortfährt: *videtur tempus esse ut eamus ad forum*.

Ueber einige andre Punkte, insbesondere über den Prolog und seine auffällige Stellung im Stück als zweite Scene vielleicht ein andres Mal.

Leipzig, Oktober 1862.

Alfred Schöne.

²⁾ Wäre vielleicht eine *vox hybrida* statthaft, wie *Crypholatronia* oder *Cryptolatronia*?